

rus; *Gayanus* Less. = *Omalonyx*; *Germaniae* Ok. = *Vitrina elongata*; *Guadeloupensis* Less. = *Omalonyx*; *Matheronii* Pot. & Mich. = *Om. unguis*; *Saulcyi* Bourg. = *Daudebardia*; *Teneriffae* Orb. = *Maugei*?; *unguis* Less. = *Omalonyx*.

Die Darstellung der geographischen Vertheilung und ein Index machen den Schluss des mit grösster Umsicht und Sorgfalt ausgearbeiteten Werkchens. L. Pfr.

IV. *Beiträge zur Malakologie; von Ad. Schmidt.* Berlin 1857. 78 Seiten und 3 lithographirte Tafeln. 8. (Abdruck aus der Zeitschr. f. die gesammten Naturwissenschaften. 1856. Bd. VIII.)

Dieses neueste Werk des unermüdlich thätigen Verfassers enthält 3 einzelne, mit der an ihm gewohnten Genauigkeit und geübten Kritik bearbeitete Abhandlungen:

1. Verzeichniss der Binnenmollusken Norddeutschlands, mit kritischen Bemerkungen. (S. 4—53.) Im Eingange bekennt sich der Vf. zu dem Grundsatz, dass die Priorität der Namen nicht unter allen Umständen mit solcher Schärfe durchzuführen sei, als man sich neuerlich bestrebt hat. Unter anderen Beispielen wird gesagt: „eine Schnecke, von welcher wir bestimmt wissen, dass sie in Spanien nicht lebt, darf nicht *Helix hispana* heissen. Eine andere, die Chemnitz in seiner Weise sehr treffend als *Trochus terrestris* bezeichnete, kann diesen Trivialnamen nicht behalten, seit bekannt ist, dass das Thier der Gattung *Helix* angehört, u. s. w.“ Der Satz hat im Allgemeinen viel für sich, die Anwendung hat aber ihre Schwierigkeiten wegen der individuellen Ansichten über die zu ziehende Gränze. Dass die absolute Unrichtigkeit eines Namens dessen Verwerfung zur Folge haben muss, darüber ist man ziemlich einig (man denke an *Helix lusitanica* L., *Helix Senegalensis* Chemn. und

Senegalensis Enc. méth.) Was nun *H. Hispana* L. betrifft, so mussten wir bisher auf Beck's Autorität, der sich auf „O. Müll. Coll.“ beruft (in der Hist. verm. kommt die Art bekanntlich nicht vor!) annehmen, dass es dieselbe Art sei, welche Rossmässler zuerst über allen Zweifel hinaus als *H. planospira* kenntlich gemacht hat. Nun ist es einerseits jetzt wohl mehr als wahrscheinlich geworden, dass diese in Spanien nicht lebt, und andererseits erfahren wir durch Hanley (vgl. S. 63), dass Linné unter *H. hispana* höchst wahrscheinlich die *cellaria* verstanden habe; für diesen Fall würde also die Verwerfung des Linné-Beckschen Namens vollkommen gerechtfertigt sein. *) Wo aber ein Name keine direct irreleitende Bedeutung hat, könnte man ihn beibehalten, z. B. dem lieben, würdigen Chemnitz zu Gefallen seine *terrestris*, wenn man auch der zierlichen Schnecke gern den ihr von dem unkritischen Compiler Gmelin gegebenen Namen *elegans* gönnen möchte **). Ein zweifelhafter Fall würde es sein, ob mehr Gründe dafür oder dagegen sprächen, den von Reibisch aufgefundenen Namen *Helix* (*Cochlea*) *car-*

*) Welcher Name soll aber an die Stelle treten? *H. planospira* Lam.? Das wäre eine grosse Willkürlichkeit! Lamarck's Beschreibung passt auf viele der jetzt unterschiedenen Campyläen, und er sagt, sie sei aus Italien, wo *planospira* Rossm. auch nicht vorzukommen scheint; Michaud giebt als *planospira* Lam. eine andere, der *zonata* Stud. näherstehende Art an, welche Dupuy geradezu als Synonym der *zonata* betrachtet. Ferner kann sie weder *H. zonata* Fér., noch *H. zonata* C. Pfr. heissen, ebensowenig *H. vittata* Cr. & Jan; es bliebe also nur der Name *H. umbilicaris* Brum. als zuverlässig die Species bezeichnend übrig, und auch dieser Name ist für eine freilich zweifelhafte Art von Olivi bereits vergeben worden. Doch dürfte es am besten sein, diesen künftig voranzustellen, um nicht einer bereits mit so viel Namen behafteten Schnecke einen neuen geben zu müssen.

***) Und doch muss dieser Name angenommen werden, wenn Forskal (p. 33. n. 85 wie Mörch citirt — ich habe nichts der Art in Forskal's Werken finden können) wirklich die *H. aperta* Born als *Helix terrestris* beschrieben hat.

duelis Schulze dem allgemein gangbaren Namen *H. fruticum* Müll. voranzustellen. Hr. Schmidt spricht sich consequenter Weise dagegen aus.

Doch um nicht weiter abzuschweifen, gehen wir zu dem Aufsätze selbst zurück. Der Vf. erklärt sich für folgende systematische Anordnung:

Malacozoa Gastropoda.

Non operculata.

I. Stylommatophora.

A. Mandibulo carentia: Daudebardia.

B. Mandibulo praedita: Arion, Limax, Vitrina, Zonites, Helix, Sira, Bulimus, Pupa, Balea, Clausilia, Succinea.

II. Oculos non in apice tentaculorum ferentia.

A. Terrestria: Carychium.

B. Aquatilia: Limnaeus, Amphipeplea, Physa, Planorbis, Ancylus.

Operculata.

A. Terrestria: Acicula, Cyclostomus.

B. Aquatilia: Paludina, Bythinia, Hydrobia, Valvata, Neritina.

Malacozoa acephala.

A. Cycladea: Pisidium, Cyclas.

B. Najadea: Unio, Anodonta.

C. Mytilacea: Tichigonia.

Bei der Aufzählung der einzelnen Arten sind nur bei den nicht allgemein vorkommenden die bekannten norddeutschen Fundorte angeführt. Das angenommene Faunengebiet besitzt demnach:

Daudebardia 2 Arten, Arion 6, Limax 7, Vitrina 5 Arten. Hierbei wird eine neue: *V. dubia* aus dem Königr. Sachsen erwähnt, hinsichtlich deren Beschreibung und einer kritischen Beleuchtung der übrigen auf eine bald erscheinende Abhandlung verwiesen wird. — Zonites, hauptsächlich nach 3 Merkmalen zu umgränzen: 1. dem scharf ver-

tretenden Mittelzahn des Oberkiefers, 2. den schräg vorlaufenden Zahnreihen auf den Seitenfeldern der Zunge, 3. dem durchsichtigen oder durchscheinenden Gehäuse mit scharfem, geradem Mundsäume ohne Spindelhäutchen (daher *H. candidissima* und anderes Ungehörige auszuschliessen), mit 12 Arten (darunter *glaber Stud.*, *alliaris Mill.* von Rügen), *Helix* mit 37 Arten (dabei interessante kritische Bemerkungen über *rubiginosa Zgl.*, *sericea Dr.*, *montana Stud.*, *striata Müll.*, *nemorialis* und *hortensis*), *Sira* (*acicula*, lebend beobachtet), *Bulimus* mit 6 Arten, worunter *lubricus*), *Azeca* (*tridens*), *Pupa* mit 14 Arten, *Balea* (*per-versa*), *Clausilia* (*filograna Zgl.*, *gracilis Rm.*, *varians Zgl.*, *Rolphii Leach [Mortilleti Dum.]*, *tumida Zgl.*, *lineolata Held*, *plicatula Dr.*, *parvula Stud.*, *dubia Dr.*, *nigricans Pult.*, *cruciata Stud.*, *pumila Zgl.*, *vetusta Zgl.*, *cana Held*, *plicata Dr.*, *biplicata Mont.*, *fallax Rm.**), *ornata Zgl.*, *orthostoma Mke*, *commutata Rm.*, *laminata Mont.* — Die kritischen Bemerkungen müssen theils in dem Buche selbst, theils in A. Schmidt's kritischen Clausiliengruppen nachgelesen werden), *Succinea* mit 4 Arten, *Carychium* (*minimum*), *Limnaeus* mit 10 Arten, *Amphipeplea* (*glutinosa*), *Physa* mit 2, *Planorbis* mit 16 Arten (*imbricatus* und *cristatus Dr.* werden gesondert aufgeführt), *Ancylus* mit 2 Arten, *Acicula* (*polita*), *Cyclostomus* (*elegans*), *Paludina* mit 2, *Bythinia* mit 2, *Hydrobia* mit 4 Arten, darunter neu: *H. Scholtzi*), *Valvata* mit 6 Arten, *Neritina* (*fluviatilis*), *Pisidium* (*pusillum Turt.*, *fontinale C. Pfr.* [dazu als Var. *P. cinereum Ald.*, *planum L. Pfr.*], *obtusale C. Pfr.*, *nitidum Jen.* [dazu *duplicatum L. Pfr.*, was mir nach Jenyns's Monographie als Irrthum erscheint], *Henslowianum Jen.* [*acutum L. Pfr.*, wie ich selbst bereits früher bemerkt habe], *supinum*

*) Diese Art ist, späterer Mittheilung des Hrn. Vf. zufolge, zu streichen, indem an dem angegebenen Fundorte in Schlesien nur *Cl. cana*, nicht aber *fallax* vorkomme.

A. Schm., *amnicum Müll.*), *Cyclas* mit 6, *Unio* mit 8, *Anodonta* mit 5 Arten, *Tichigonia (Chemnitzii)*. Zusammen 194 Arten in 30 Gattungen.

2. Ueber das Gehörorgan der Mollusken. (S. 54—72.) Eine wichtige, keines Auszuges fähige Abhandlung mit 3 Tafeln Darstellungen von Otolithen (Hörsteinchen) aus zahlreichen europäischen und fremden Gattungen.

3. Ueber die Baleen und baleeartigen Clausilien Siebenbürgens. (S. 73—78.) Der Vf. hat durch genaue Untersuchung zahlreicher Exemplare gefunden, dass bei einigen bisher für unzweifelhafte Clausilien gehaltenen Arten hin und wieder die eigentlichen Gattungsmerkmale sich verwischen und in den extremen Formen ganz verlieren, und dass bei einigen Baleen die Clausilienmerkmale mehr oder minder entwickelt auftreten; das Resultat ist „dass die Siebenbürger Baleen in die Gattung *Clausilia* aufzunehmen sind, denn eine rationelle Naturbeschreibung kann sich nimmermehr dazu verstehen, Formen derselben Arten unter verschiedenen Gattungen aufzuführen.“ (Derselbe Grundsatz war es, welcher die Lamarcksche Gattung *Carocolla* aus dem Systeme gestrichen hat.) Um zu zeigen, an welchem reichem Material der Vf. seine Untersuchungen vorgenommen hat, möge hier noch das Schema einen Platz finden, nach welchem derselbe das betreffende Material seiner Sammlung geordnet hat:

die siebenbürger baleeartigen Clausilien.

A. Rechtsgewundene:

1. *Cl. Bielzi* Parr.
2. — *Madensis* Fuss.
3. — *Lischkeana* Parr.
— — var. *cornea* (durch welche sich diese Art nahe an vorige anschliesst).
4. — *pruinosa* Parr.
5. — *livida* Menke.

- a. maxima, α . — Clausilia.
 β . — Balea.
- b. typica — Balea.
- c. lactea α . major -- Balea.
 β . minor — Balea (anatomisch weicht diese etwas von den übrigen ab).
- B. Linksgewundene:
6. —?(glorifica Parr.)
 a. major violacea — Balea.
 b. intermedia, nigricanti-coerulea — Balea.
 c. minor, nigricanti-coerulea — Clausilia.
7. — glauca E. A. Bielz — Balea.
8. — canescens Parr.
9. — elegans E. A. Bielz.
 — — var. cerasina, subtilius striata.
10. — intercedens A. Schm. (n. sp.)
11. — regalis Parr.
12. — straminicollis Parr.
 — — var. — Balea.
13. — plumbea Rossm.
 — — var. pallida Bielz. (= v. rostrata Parr.).

Wir sehen hier, dass diese Gruppe noch ein schwieriges Feld der Forschung darbietet, indem ganz gleichzeitig (A. Schmidt's Aufsatz ist vom Nov. 1856 datirt, zwei so genaue Beobachter, wie Schmidt und Rossmässler (vergl. dessen Aufsatz in Malak. Bl. 1856. S. 197—206), welche sogar theilweise mit gleichem authentischem Materiale arbeiteten, zu scheinbar ganz verschiedenen Resultaten gekommen sind. Zugleich erinnern solche Fälle daran, dass man sich nicht wundern darf, wenn in einer grössern monographischen Arbeit (wie z. B. meine Mon. Helic. mit ihren Supplementen), in welcher man getreulich Alles wiedergeben will, was andere Forscher geleistet haben, namentlich in einzelnen Gruppen, welche nicht Jeder mit derselben Genauigkeit nachstudieren kann,

Inconsequenzen vorkommen. Keine Arbeit, kein System im Felde der Naturwissenschaften ist je für abgeschlossen zu halten; glaubt man das bekannte Material einigermaßen beherrscht und abgerundet zu haben, so kommt Neues hinzu, was nicht in den bisherigen Rahmen passt; will man hier ein Stück herausnehmen, um auszubessern, so bricht gar leicht auf der andern Seite ein Stück heraus, was wieder ausgefickt werden muss. Soviel beiläufig zur Entschuldigung, wenn ich bei den Supplementen meiner Monographie nicht darauf hinarbeite, ein folgerechtes System zu liefern, sondern nach wie vor mich nur bestreben werde, alles zugängliche Material in möglichst übereinstimmender, greifbarer Form zusammenzustellen, wie richtig gezeichnete Werkstücke, aus denen auf verschiedene Weise ein brauchbares Gebäude aufgeführt werden kann.

Prüfet Alles und das Beste behaltet! L. Pfr.

V. *Pellegrino Strobel Notizie malacostatiche sul Trentino*. Dispensa II. Dicembre 1851. III. Giugno 1852. IV. Novembre 1852.

Da von der ersten Lieferung dieses Werkchens in der Zeitschr. f. Malak. 1852. S. 173 eine kurze Anzeige von mir abgedruckt ist, so will ich auch die, zufällig erst jetzt, nach 4 Jahren, mir zugekommenen, 3 folgenden Lieferungen nicht mit Stillschweigen übergehen. In der zweiten Dispensa (S. 21—48) erfahren wir zunächst, dass der Vf. unter dem Namen *Clausilia dyodon Stud.* auch *Cl. taeniata Zgl.*, *comensis Shuttl.* und *commutata Rossm.* begreift, deren graduelle Verschiedenheiten er in einem Schema zusammenstellt. Ferner werden besprochen: *Cl. bidens Dr.*, *Stentzä Rossm.* (wozu *Cl. Rossmässleri Pfr.* als Var. gezogen wird, wie ich noch immer glaube, mit Unrecht!), *albopustulata Jan* (mit welcher eine Menge unter anderen Namen beschriebenen Formen vereinigt werden), *Basile-*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozoologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Adolf

Artikel/Article: [Beiträge zur Malakologie 77-83](#)